

Wolfgang Böhm
Vorsitzender

Frau
Dr. Lydia Hüskens
MDL Sachsen-Anhalt
Domplatz 6-9
39104 Magdeburg

Wilhelm-Kopf-Straße 15
71672 Marbach am Neckar
Tel.: 0 71 44 – 86 25 35
Fax: 0 71 44 – 86 25 36

Datum: 09.08.2006

Aktion Überprüfung des Impfdogmas Forderungen des Deutschen Ärztetages zur (Wieder-)Einführung der Impfpflicht in Deutschland

Ihr Schreiben vom 11.07.2006

Sehr geehrte Frau Dr. Hüskens,

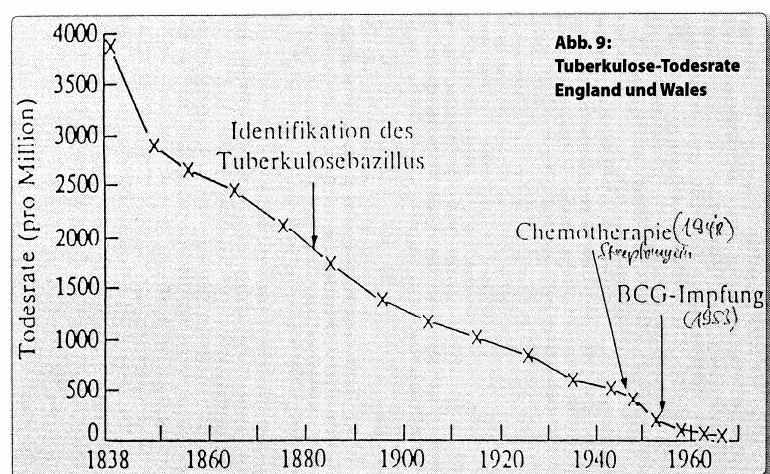
wir danken Ihnen für Ihre Antwort auf unsere Aktion „Überprüfung des Impfdogmas“. Sie zeigt uns, dass sie sich über die Belange der Bürger Gedanken machen und diese Ernst nehmen: das ist wirklicher Dialog mit den Menschen!

Wir begrüßen es sehr, dass Sie und Ihre Fraktion eine generelle Pflicht zur Impfung ablehnen und sich für den Schutz der bürgerlichen Individualrechte einsetzen. Und wir unterstützen, dass Sie wie wir, auf Information, Beratung und Aufklärung der Menschen unseres Landes setzen, auch was Impfungen anbelangt.

Hierzu geben wir Ihnen nachfolgend einige Hinweise, unterstützt durch Abbildungen – ein Bild sagt mehr als tausend Worte! Dadurch werden Sie unseren Standpunkt noch besser verstehen können, und die Notwendigkeit erkennen, zu hinterfragen, ob Impfungen tatsächlich zu den wirksamsten und kostengünstigsten Maßnahmen der Prävention im Gesundheitswesen zählen:

Tuberkulose

Die nebenstehende Abbildung zeigt den stetigen Rückgang der Todesfallzahlen, unabhängig von



der Kenntnis des Erregers und dem späteren Beginn von Therapie und Impfung (Quelle: McKeown; Die Bedeutung der Medizin, Suhrkamp 1982 mit Ergänzungen). Die BCG-Impfungen waren offensichtlich für diesen Rückgang nicht verantwortlich. Für Deutschland gibt es ähnliche Zahlen (auch für die Erkrankung), die beim Statistischen Bundesamt abgefragt werden können. Bei uns waren die Impfungen von 1923 bis 1998 im Einsatz. Wegen fehlendem Wirksamkeitsnachweis (!) wurde sie nach ca. 75 (!) Jahren Gebrauch dann nicht mehr empfohlen.

Schon Mitte der 70er Jahre hatte ein großer Feldversuch der WHO in Indien gezeigt, dass Geimpfte häufiger erkrankten als Ungeimpfte, die Impfung als sogar empfänglicher für Tbc machte (Bulletin WHO, 1979, 57: S. 819-27).

Kinderlähmung (Polio)

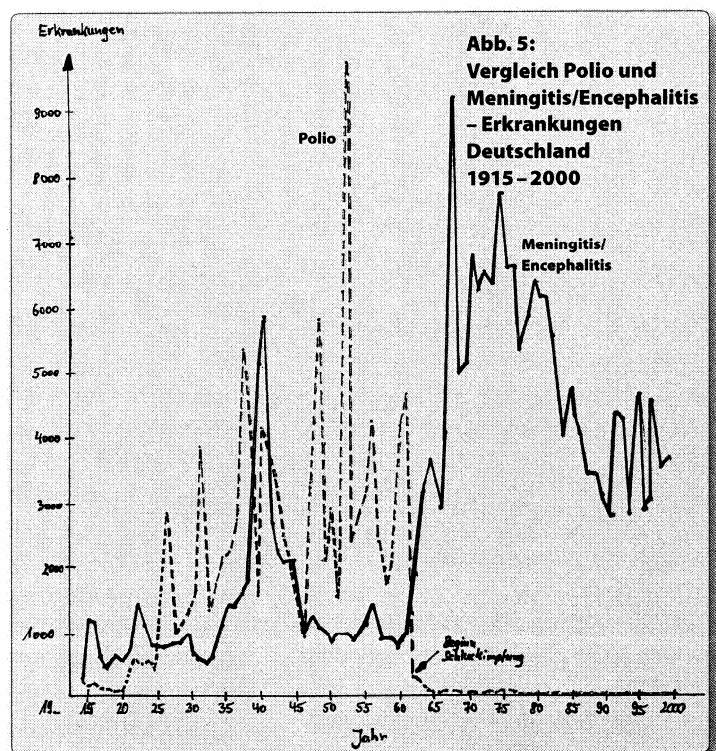
Die nebenstehende Abbildung zeigt den Vergleich der Erkrankungszahlen von Kinderlähmung (gestrichelt) mit Meningitis/Enzephalitis. Mit Einführung der Polio-Impfung (egal wo auf dieser Welt) wurden die Kriterien geändert, wann ein Poliofall als Polio gezählt wird: mit Einführung der Impfung zählten nur noch die Fälle, bei denen mindestens 60 Tage bleibende Lähmungen auftraten. Solche sind, wie in der medizinischen Fachliteratur nachzulesen ist, aber nur bei weniger als 5 % der Kinderlähmungsfälle gegeben.

Die Erkrankungszahlen mussten also um über 95 % allein deswegen zurückgehen, weil man jetzt von einer neuen Krankheit sprach: Polio mit langanhaltenden Lähmungen. Und zwar völlig unabhängig davon, ob geimpft wurde. oder nicht! Ausserdem wurde

es zum Zeitpunkt der Impfung möglich, Coxsackie-Infektionen und aseptische Meningitis von Polio zu unterscheiden, was zu weiteren Differenzierungen führte.

Alle Fälle mit kürzeren oder ohne Lähmungsphasen brauchten eine andere Diagnose: eben Meningitis/Enzephalitis, deren Häufigkeit deshalb schlagartig zunehmen musste (durchgezogene Kurve)!

In USA gab es dazu sogar eine Kongressanhörung. Die Krankheit verschwand wegen der Neudefinition und der erweiterten Diagnosemöglichkeiten; das hatte also nichts (!) mit der Impfung zu tun (Neustaedter, Vaccine Guide, North Atlantic Books, S. 237-38).



Haemophilus influenzae Typ b (Hib)

Wie die nebenstehende Abbildung belegt, waren Hib-Erkrankungen in den USA, schon um 80 % (Dallas) und 60% (Minnesota) zurückgegangen, ehe die Impfungen begannen. Daher kann die Impfung nicht Ursache dafür sein; denn das wissenschaftliche Gesetz „Ursache vor Wirkung“ ist nicht erfüllt.

Für Deutschland lässt die nachfolgende Abbildung erkennen, dass die Impfung für die Gesundheit der Kinder nutzlos ist: Die Zahl der gefürchteten bakteriellen Meningitiden verringerte sich nicht. Allenfalls weisen wir jetzt nach, dass es andere Erreger geben muss. Leider wurde die Meldepflicht für so genannte „andere bakterielle Meningitis“ mit Einführung des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) am 1.1.2001 beendet. So kann jetzt jeder eine Wirksamkeit bakterieller Impfstoffe behaupten! Ob das den Kindern hilft?

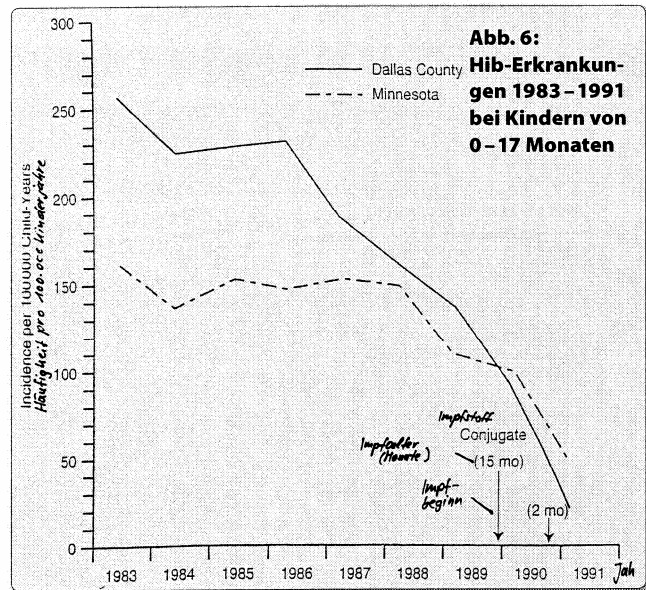
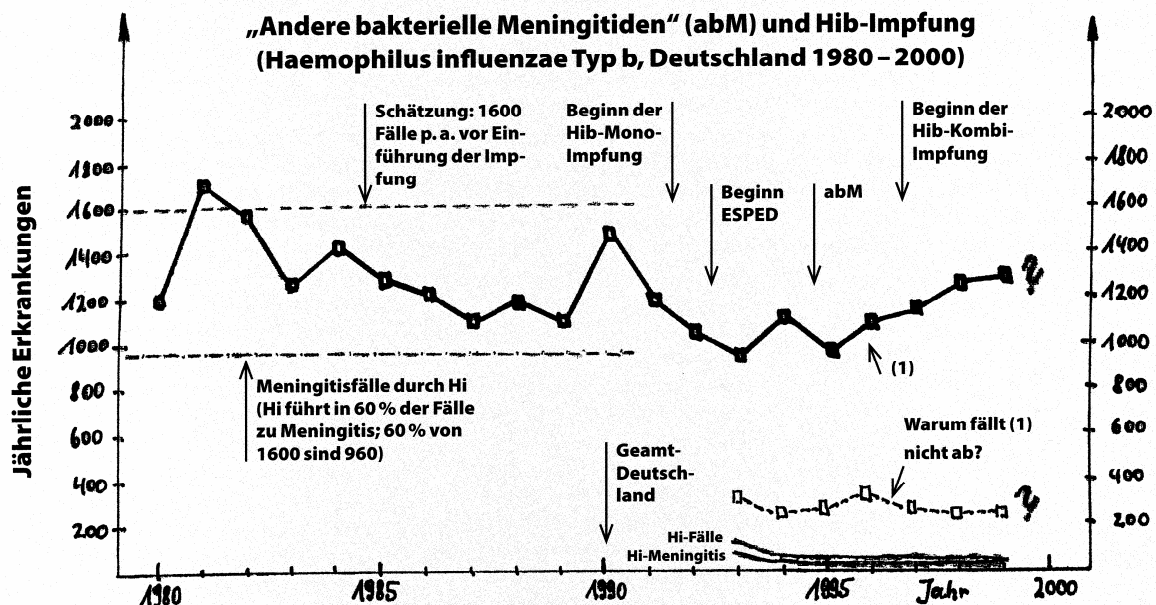


Bild 1: „Andere bakterielle Meningitiden“ (abM) und Hib-Impfung (Haemophilus influenzae Typ b, Deutschland 1980 bis 2000).



Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bonn (Fridrich);
andere bakterielle Mengitiden werden seit 1980 erfasst, Meldepflicht endete 12/2000)

Anhand dieser Beispiele können Sie und Ihre Fraktionsmitglieder erkennen, dass andere Gründe für den Rückgang der entsprechenden Erkrankungen – nach Häufig-

keit und Schwere – vorliegen müssen als Impfungen. Gerne erhalten Sie auch zu anderen Impfungen ähnliche Abbildungen.

Bitte lesen Sie den Artikel von Prof. Rosenbrock im Bundesgesundheitsblatt, dessen Herausgeber u. a. das Robert-Koch- und das Paul-Ehrlich-Institut sind (Rosenbrock, Was ist New Public Health?, BGesBl 8/2001). Dort wird deutlich beschrieben, dass die Bedeutung der Medizin für die Gesundheit der Menschen stark überschätzt wird, insbesondere auch die von Impfungen.

Wissenschaft erfährt ihre Berechtigung aus dem Zurückblicken: Haben sich Annahmen und Hypothesen bestätigt, die früher aufgestellt wurden? Sie kennen solche Fragen aus Ihrer täglichen Arbeit, z. B.: Ist durch diese Maßnahme die Zahl der Arbeitslosen verringert worden?

Bei Impfungen ist der angenommene Nutzen, wie das Zurückschauen zeigt, offensichtlich nicht gegeben. Daraus müssen wir Konsequenzen ziehen, wie z. B. in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts aus Contergan, dessen Verträglichkeit sich für Ungeborene als Irrtum herausstellte. Oder in jüngerer Zeit die Hormontherapie der Frau betreffend, deren Folgen nicht tragbar waren. Da der Nutzen von Impfungen nicht gegeben ist, kann sich keine positive Nutzen-Risiko-Abwägung ergeben: die Grundlage für eine Impfempfehlung fehlt demnach!

Wir bitten Sie, nach Beratung mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in der Fraktion, sich für eine diesbezügliche Information und Aufklärung aller Bürger auch durch die Medien einzusetzen. Als Anlagen haben wir deshalb noch einmal unsere Schreiben vom 1.7.2006 zu den Tatsachen und Forderungen (als Drucksachen) beigelegt.

Gerne sind wir bereit, in Ihrem Landtag diese Sachlage darzustellen. Wir freuen uns, wieder von Ihnen zu hören und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Böhm
Vorsitzender

Anlagen

Libertas & Sanitas e.V. (lat. Freiheit und Gesundheit) ist ein gemeinnütziger Verein, der aus einer Kooperationsmaßnahme der beiden größten deutschen impfkritischen Organisationen AEGIS Deutschland e.V. (Alle Eltern für Gesundheit, Impffreiheit und Selbstbestimmung) und EFI Deutschland (Eltern für Impfaufklärung) hervorgegangen ist. Wir fördern die öffentliche Gesundheitspflege durch die Aufklärung der Bevölkerung mittels fundierter und unabhängiger Informationen. Dies gilt besonders für Impfungen, aber auch für andere Eingriffe in den menschlichen, tierischen und pflanzlichen Organismus.